

Stellenbörse für MFA

Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer MFA-Seite unter

<https://www.hnonet.de/mfa/stellenboerse-mfa>

Wenn Sie selbst nach einer Stelle suchen, können Sie sich unter der Rufnummer 0221-13 98 36 69 an Frau Becker in unserer Geschäftsstelle wenden, oder ihr direkt ein entsprechendes Gesuch per Mail an becker@hnonet.de schicken.

Maske oder keine Maske?

Die Maskenpflicht für Praxispersonal und Patienten ist gefallen. Da stellt sich natürlich die Frage, wie man in Zukunft mit dem Thema umgeht ...

Seite 2

Homeoffice auch in der Praxis?

HNO-Berufsverband empfiehlt 4-Tage-Woche ...

Seite 2

Wenn der Hausarzt zweimal klingelt

Seit Januar dreht sich in vielen Praxen alles um die Steigerung der Zahl von Hausarztvermittlungsfällen, um den Honorarausfall durch die Streichung der Neupatientenregelung zu kompensieren. Das hat aber durchaus seine Tücken ...

Seite 4

Social media richtig nutzen

Man kann zu den sozialen Medien unterschiedliche Meinungen haben, ignorieren kann man sie nicht. Modernes Praxismarketing beinhaltet neben der Webseite heute auch eine Präsenz bei Facebook und Co. ...

Seite 5

Abrechnungstipps

- Schilddrüse nicht vergessen
- Endoskopien

Seite 6

Maske oder keine Maske?

von Dr. Uso Walter



Die Maskenpflicht für Praxispersonal und Patienten ist gefallen. Da stellt sich natürlich die Frage, wie man in Zukunft mit dem Thema umgeht. Praxen dürfen nämlich auf Basis des Hausrechtes durchaus auch weiter das Maskentragen von Patienten verlangen und auch für jeden einzelnen Mitarbeiter stellt sich die Frage, welchem Infektionsrisiko er sich täglich aussetzen will. Ein typisches Thema für die nächste Mitarbeiterbesprechung also, bei dem es sicher treffliche Argumente für beide Seiten gibt.

Umso mehr interessieren wir uns für Ihre Meinung! Schreiben Sie uns einfach an info@hnonet.de wie Sie das Problem in Ihrer Praxis künftig handhaben.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Homeoffice auch in der Praxis?

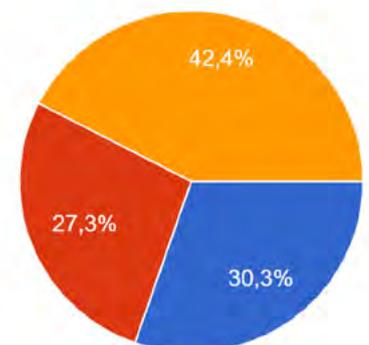
HNO-Berufsverband empfiehlt 4-Tage-Woche

von Dr. Uso Walter

Anfang des Jahres rief der Berufsverband dazu auf, die Praxen künftig mittwochs ganz zu schließen, um gegen die schleichenden Honorarverluste der letzten Jahre zu protestieren. In einer Mitgliederbefragung vom HNO.net gaben immerhin 2/3 der Befragten an, sich eine solche Praxisschließung vorstellen zu können.

Doch wie realistisch ist das und wie wirkt sich das auf die Arbeitszeiten der MFA aus?

Um diese Frage zu beantworten, lohnt sich ein Blick auf Praxen, die die 4-Tage-Woche bereits eingeführt haben.



- Ich würde mich an Praxisschließungen NICHT beteiligen.
- Ich würde mittwochs die Praxis komplett schließen.
- Ich würde mittwochs nur noch eine Privat-Sprechstunde anbieten.

Dr. Walter (Duisburg): „Mein Kollege Dr. Zander und ich bieten bereits seit mehreren Jahren jeweils nur noch an 4 Vormittagen und 2 Nachmittagen Sprechstunden an. Das entspricht genau den geforderten 25 Sprechstunden für einen vollen KV-Sitz.“

Dadurch hat jeder der Ärzte einen freien Tag in der Woche und außer Montag wechseln wir uns mit den Nachmittagsprechstunden ab. Für die MFA bedeutet das flexiblere Arbeitszeiten mit ebenfalls zwei freien Nachmittagen pro Woche für die Vollzeitkräfte.

Durch die kürzeren Anwesenheitszeiten der Ärzte stehen diesen mehr MFA zur Seite und die Arbeitsbelastung reduziert sich für alle Beteiligten. Spürbare Honorareinbußen gab es genauso wenig wie Arbeitszeitkürzungen bei den MFA.

Sprechstunde der HNO-Praxis

Mo	Di	Mi	Do	Fr
* 8.00 bis 9.00	* 8.00 bis 9.00	* 8.00 bis 9.00	* 8.00 bis 9.00	* 8.00 bis 9.00
9.00 bis 12.00	9.00 bis 12.00	9.00 bis 12.00	9.00 bis 12.00	9.00 bis 12.00
*15.00 bis 16.00	15.00 bis 18.00	15.00 bis 18.00	*15.00 bis 16.00	
16.00 bis 18.00			16.00 bis 18.00	

* Offene Sprechstunde, zu der Sie jederzeit ohne vorherige Anmeldung in die Praxis kommen können.

Termin-Sprechstunde

Fazit:

Die 4-Tage-Woche kann die Arbeitsbelastung für alle Beteiligten reduzieren und zu entspannterem Arbeiten führen.

Wenn der Hausarzt zweimal klingelt

von Dr. Uso Walter

Seit Januar dreht sich in vielen Praxen alles um die Steigerung der Zahl von Hausarztvermittlungsfällen, um den Honorarausfall durch die Streichung der Neupatientenregelung zu kompensieren. Das hat aber durchaus seine Tücken, wie die Reaktionen einiger Hausärzte und auch der KVen auf die Entwicklung zeigt.

Dabei könnte alles so einfach sein: Der Hausarzt macht einen Termin und kassiert 15 Euro, der Patient kommt schneller zu seinem Termin und der Facharzt bekommt nicht nur einen Zuschlag auf die Grundpauschale, sondern auch noch alle erbrachten Leistungen extrabudgetär bezahlt.

Eine Win-win-Situation sollte man meinen.

Die Realität sieht aber häufig anders aus: Hausärzte weigern sich, Terminvermittlungen zu machen und KVen drohen mit Regressen (bei den Hausärzten). Entsprechend kommt es vor allem auf die richtige Kommunikation und die Erreichbarkeit an. Denn keine Hausarztpraxis hat Zeit und Lust, in Warteschleifen zu verhungern

Um schnell und im ersten Versuch erreichbar zu sein, haben sich zwei Strategien bewährt:

1. Ein **Prepaid-Handy** an der Anmeldung, dessen Nummer nur die wichtigsten Zuweiser kennen.
2. Eine eigens für Zuweiser eingerichtete **Online-Terminvergabe** mit reservierten Termin-Slots.

Beide Maßnahmen funktionieren im Alltag hervorragend und werden von den Hausarztpraxen gut angenommen.

Jedem der noch mehr zum Thema Hausarztvermittlungsfälle wissen will, sei auch unser zweites Webinar zu diesem Thema am 20. April empfohlen, an dem auch MFA kostenlos teilnehmen können:

<https://www.hnonet.de/aerzte/fortbildungen/aktuelle-fortbildungen/554-update-hausarztvermittlungsfalle-erfahrungen-resuemee>

Social media richtig nutzen

von Dr. Uso Walter

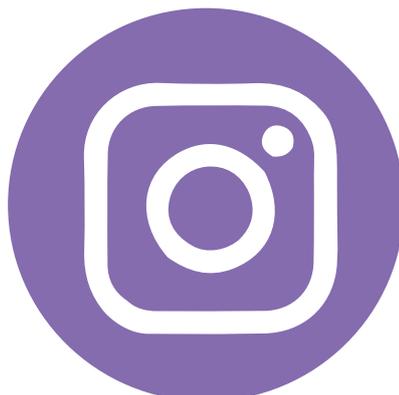
Man kann zu den sozialen Medien unterschiedliche Meinungen haben, ignorieren kann man sie nicht. Modernes Praxismarketing beinhaltet neben der Webseite heute auch eine Präsenz bei Facebook und Co.. Ob aktuelle Urlaubsankündigungen bei Twitter, medizinische Informationen bei Facebook oder ein eigener Youtube-Kanal, der Selbstdarstellung sind hier zunächst scheinbar keine Grenzen gesetzt.

Aber Vorsicht! Gerade für Praxen gelten besondere Regeln. So sind eine werbende Darstellung von medizinischen Leistungen, die Anpreisung eigener Angebote oder Produktempfehlungen berufsrechtlich verboten und können juristische Konsequenzen nach sich ziehen.

Um sich im Dschungel der Regelungen zurechtzufinden, hat die Bundesärztekammer jetzt eine aktuelle Empfehlung zur Nutzung sozialer Medien herausgebracht, deren Lektüre sich in jedem Fall lohnt:

https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Themen/Digitalisierung/2023-01-19_Handreichung_Aerzte_in_sozialen_Medien.pdf

Das HNOnet gibt zum Thema auch noch ein Whitepaper heraus.



ABRECHNUNGSTIPP 1:

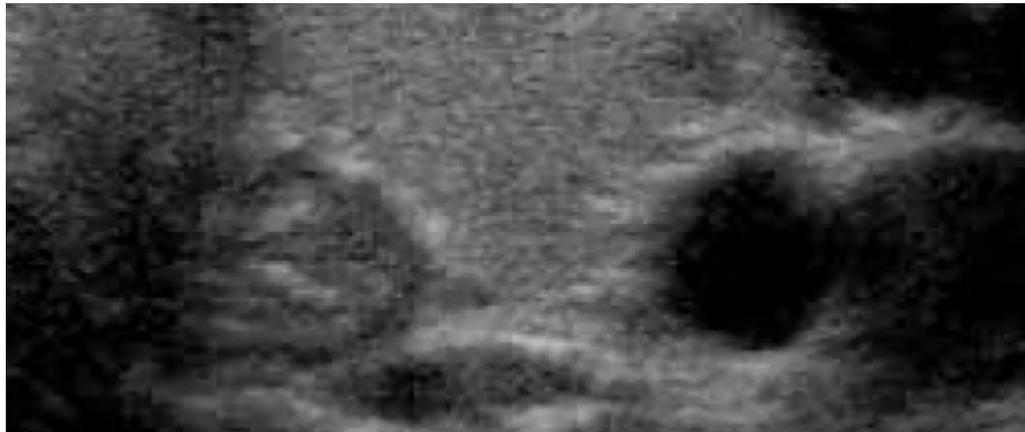
Schilddrüse nicht vergessen

Die Ultraschalluntersuchung der Halsweichteile ist eine Kernkompetenz von HNO-Fachärzt*innen. Dabei werden nicht nur Lymphknoten, Blutgefäße oder Speicheldrüsen erfasst, sondern regelmäßig auch die Schilddrüse. Vor allem bei einem Globusgefühl, Dysphagien oder Schmerzen im Bereich des unteren Halses gehört die B-Sonographie der Schilddrüse zur Abklärung dazu.

Obwohl die Schilddrüse aus historischen Gründen nicht zum HNO-Fachbereich gerechnet wird, hat das Bundessozialgericht entschieden, dass die sonographische Untersuchung der Schilddrüse als fachkonform anzusehen ist (Az. B 6 KA 19/19 R)

Einer Abrechnung steht also nichts im Wege:

GOÄ	417	28,15 Euro (2,3fach)
EBM	33012	8,85 Euro (77 Punkte)



ABRECHNUNGSTIPP 2:

ENDOSKOPIEN

Die Endoskopie der oberen Atemwege mit starren oder flexiblen Optiken ist in der HNO-Praxis tägliches Brot und kann mit verschiedenen Ziffern der Gebührenordnung für Ärzte abgerechnet werden.

GOÄ	Leistung	Honorar
1418	Endoskopie der Nase und ggf. der Stimmbänder	24,13 (2,3fach)
1466	Endoskopie einer Kieferhöhle	23,86 (2,3fach)
1530	Endoskopie des Kehlkopfes mit Laryngoskop	24,40 (2,3fach)

Dabei sind einige Besonderheiten zu beachten:

- Neben der Ziffer 1418 darf die Ziffer 1466 nicht abgerechnet werden
- Die Ziffer 1530 darf(!) neben die Ziffer 1418 abgerechnet werden, wenn der gesamte Kehlkopf, also nicht nur die Stimmbänder untersucht werden, was regelmäßig der Fall sein dürfte.
- Die Ziffer 1466 kann im Gegensatz zur Ziffer 1418 bei Untersuchung beider Seiten x2 abgerechnet werden
- Eine Lokalanästhesie kann zusätzlich mit den Ziffern 483 oder 484 abgerechnet werden
- Eine Video-Endoskopie unter Verwendung eines flexiblen digitalen Videoendoskops (nicht bei Verwendung eines Glasfaser-Endoskops mit Kamera!) kann zusätzlich mit der Analog-Ziffer A5298 abgerechnet werden
- Bei besonderen Schwierigkeiten (anatomische Verhältnisse, ausgeprägter Würgereiz, Zeitaufwand...) können höhere Steigerungssätze abgerechnet werden

GOÄ	Leistung	Honorar
483	LA der Nase und ggf. des Rachens, auch beidseitig	6,17 € (2,3fach)
484	LA des Kehlkopfes	6,17 € (2,3fach)
A5298	Video-Endoskopie	25% Zuschlag zur Endoskopie-Ziffer (1fach)



Literatur:

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/229958/GOAe-Ratgeber-Abrechnung-der-flexiblen-Endoskopie-der-oberen-Atemwege>

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/216348/GOAe-Ratgeber-Zuschlag-fuer-Bildgebungverfahren-bei-endoskopischen-Untersuchungen>

Seminare für MFA



Kommunikation mit schwerhörigen und gehörlosen Patientinnen und Patienten

In diesem Seminar wird Ihnen theoretischer und praktischer Input für die Kommunikation mit schwerhörigen und gehörlosen Patientinnen und Patienten gegeben, damit Sie diese Patientengruppe besser behandeln und mit ihnen „kommunizieren“ können.

So vermittelt die Expertin für Gehörlosenkommunikation Judit Nothdurft Basisinformationen und Arten der Hörbehinderungen. Sie führt auf, wie man Hörbehinderte rechtzeitig erkennt und richtig reagieren kann. Weiterhin zeigt Sie technische Hörhilfsmittel und die Kommunikation in der Lautsprache durch praktische Übungen auf.

Ihnen wird die Handlung, der Ablauf, die Befundaufnahme und Mitteilung der Diagnose aufgezeigt, damit Sie gehörlosen Patientinnen bzw. Patienten sowie deren Angehörigen alles verständlich erklären können. Auch die Kommunikation in Gebärdensprache, das Fingeralphabet und einfache medizinische Gebärden sind Bestandteil dieses besonderen Kommunikationsseminars.

Die Befragung der Gehörlosen, von der Anamnese bis zur Schmerzabfrage über Numerische Rating Skalen, und die Erklärung der Medikation zeigen wir Ihnen auf, wie auch die Organisation und Kostenübernahme eines Gebärdensprachdolmetscher

Weitere Informationen unter

<https://www.frieling-dorf-akademie.de/kommunikation-mit-schwerhoerigen-gehoerlosen-patienten-humanmedizin/>

24.05.2023 in Köln



EBM-Abrechnung: KV-Honorarbescheide – Richtig lesen und verstehen!

Die Abrechnungsbescheide sind mittlerweile so umfangreich geworden, dass es häufig schwerfällt, die für einen selbst wichtigen Kennzahlen zu erkennen und korrekt zu interpretieren. Darüber hinaus stellt sich des Öfteren die Frage, welches Potenzial noch in der eigenen Abrechnung steckt, und wie dieses zusätzlich abgerechnet werden kann.

Deshalb hilft Ihnen dieses Abrechnungs-Seminar dabei, den eigenen KV-Bescheid richtig zu lesen und besser zu verstehen.

Weitere Informationen unter

https://www.hnonet.de/images/pdf_externe_veranstaltungen/seminarflyer-kv-honorarbescheid_2023-6-13.pdf

13.06.2023 in Köln